

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 10, November 2012



Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiach, Hafning, Gai, Vordernberg

Krematorium abgesagt

In der Oktober-Gemeinderatssitzung ließ Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) eine Bombe platzen. Im Zuge der Gemeindefusion werden auch auf die Stadtwerke Trofaiach neue Aufgaben zukommen. Aller Voraussicht nach werde der Aufsichtsrat der Stadtwerke bei seiner Sitzung Mitte November das Projekt „Krematorium Trofaiach“ einstellen. Die Stadtwerke planen Pachtverträge mit Gai und Hafning bezüglich Wasser und Kanal, ein regionales Fernsehprojekt und die Installierung eines Glasfaserkabelnetzes für ein schnelles Internet.

Außerdem will man, so Abl, „ein Photovoltaikprojekt auf Schiene bringen.“ Dabei sollen verschiedene Flachdächer im Gemeindegebiet genutzt werden.

Auf eine Anfrage von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer betreffend angeblicher Mißstän-

de im Verbena-Heim in der vorigen Gemeinderatssitzung konnte der Bürgermeister folgendes berichten: Laut Geschäftsführung habe es anonyme Anzeigen gegeben, in deren Folge das Heim überprüft wurde. Dabei seien nur kleine Mängel festgestellt worden. Zum

Vorwurf, die Essensportionen seien zu klein und teilweise kalt bemerkte Abl: „Ich habe laufend persönliche Kontakte zum Heim. Ich kann diese Vorwürfe nicht bestätigen!“ Die KPÖ brachte zum Thema Krematorium zwei Dringlichkeitsanträge ein.

Luftgütemessung

In einem Antrag fordert die KPÖ eine permanente Kontrolle der Luftgüte durch eine autorisierte Prüfanstalt, beispielsweise die Steiermärkische Landesregierung. Schließlich ist Trofaiach Feinstaubsanierungsgebiet, es gibt aber keine Meßstation für Schadstoff- und Staubmessungen. Die Ergebnisse sind

der Bevölkerung zugänglich zu machen. Bürgermeister Mario Abl: „Grundsätzlich spricht nichts dagegen.“ Thomas Ecker (FPÖ) zeigte sich skeptisch: „Was kostet das Ganze?“ Schließlich wurde nahezu einstimmig beschlossen, den Umweltausschuß mit diesem Thema zu befassen. Dagegen stimmte lediglich ÖVP-Gemeinderat Wolfgang Schoberl.

In einem weiteren Antrag fordert die KPÖ von Bürgermeister Abl, als Vertreter des Mehrheitseigentümers in der Generalversammlung der Stadtwerke Trofaiach dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche weitere Schritte im Zusammenhang mit der Errichtung eines Krematoriums vorläufig zu unterlassen seien. Gabi Leitenbauer an Mario Abl: „Auf Grund deiner Informationen gibt es jetzt

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Aus dem Inhalt

Für ein Geschäft in der Nordsiedlung	Seite 3/4
Desolate Balkone: Hoffnung für WAG-Mieter	Seite 4
Volksbefragung Gemeindefusion	Seite 6/8
Aus dem Landtag	Seite 10/11

Fortsetzung von Seite 1

eine völlig neue Situation. Ist es sicher, daß der Bau des Krematoriums beim Friedhof abgesagt ist?“ Abl: „Der Aufsichtsrat kommt im November zusammen und wird aller Voraussicht nach das Projekt einstellen. Ich allein kann das nicht beschließen.“ Gabi Leitenbauer: „Dann müssen wir auf unserem Antrag beharren!“ Michael Wassertheurer (FPÖ): „Der KPÖ-Antrag ist null und nichtig, er geht ins Leere!“ Schließlich wurde er mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Geschäft in der Nordsiedlung

Helmut Edlinger (KPÖ) wollte wissen, ob der in der letzten Gemeinderatsitzung auf Antrag der KPÖ beschlossene Wirtschaftsausschuß bezüglich eines Geschäftes in der Nordsiedlung noch heuer zusammen kommen werde. In der Zwischenzeit hat der Ausschuß tatsächlich getagt und wurden mehrere Vorschläge erarbeitet. Im Dezember wird es dazu eine weitere Sitzung geben.

Trofaiach wird mit Gai und Hafning vereinigt

Gegen die Stimmen der KPÖ beschloß der Gemeinderat Gai, Hafning und Trofaiach mit 1. Jänner 2013 zu vereinigen. Peter Marschnig (SPÖ) sprach

von einem historischen Tag. Die Bevölkerung habe zu dieser Fusion „einen klaren Auftrag erteilt.“ Die Hand nach Vordernberg und St. Peter-Freienstein „bleibe ausgestreckt.“ Gabi Leitenbauer (KPÖ) blieb namens ihrer Fraktion skeptisch: „Für uns sind die Jubelmeldungen nicht nachvollziehbar. Das Ergebnis der Volksbefragung ist nur durch eine gewaltige Propagandawelle zustande gekommen. 65.000 Euro hat allein Trofaiach dafür ausgegeben.“ Leitenbauer erinnerte daran, daß die Zustimmung in Hafning nur an 22 Stimmen hing. Und selbst in Trofaiach war nicht einmal ein Drittel der Wahlberechtigten dafür. „Ich habe großen Respekt vor Bürgermeister Walter Hubner, der vor dem drohenden Verlust der Infrastruktur seiner Gemeinde noch rechtzeitig gewarnt hat.“

In einem weiteren Be-

schluß schlägt der Gemeinderat Bürgermeister Mario Abl, bis zur Neuwahl des neuen Gemeinderates, als Regierungskommissär vor. Im steht ein Beirat zur Seite, welcher sich aus den beiden Bürgermeistern von Hafning und Gai zusammensetzt. KPÖ, FPÖ und die Grünen, die in Gai im Gemeinderat vertreten sind, bleiben ausgeschlossen. Der Regierungskommissär kann ohne Gemeinderat alle entscheidenden Beschlüsse fassen. Auch dagegen stimmte einzig die KPÖ. Jürgen Enser (KPÖ): „Das ist ein demokratiepolitischer Skandal! Gabi Leitenbauer als Vizebürgermeisterin und die anderen Oppositionsparteien werden ausgeschaltet. SPÖ und ÖVP packeln sich in dieser Zeit alles Wesentliche untereinander aus!“



Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

grabmalcenter.roetz@aon.at

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Grabschmuck

Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Friedhof Trofaiach
03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung 27. September

Geschäft in Nordsiedlung

Viele, vor allem ältere Bewohnerinnen und Bewohner der Trofaiacher Nordsiedlung klagen über mangelnde Einkaufsmöglichkeiten in ihrem näheren Wohnbereich. Sie wünschen sich wieder einen Nahversorger in der Nordsiedlung. Die KPÖ stellte den Dringlichkeitsantrag, den Wirtschaftsausschuß des Gemeinderates mit diesem Thema zu befassen.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Es ist auf Dauer unzumutbar, daß dieser bevölkerungsreiche Ortsteil, wo viele ältere Menschen wohnen, kein Lebensmittelgeschäft hat.“ Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) gab Leitenbauer Recht: „Ich wäre froh, wenn der Ausschuß eine Lösung zusammenbringt.“

Vizebürgermeisterin Helga Pongratz (SPÖ) sieht wenig Erfolgchancen: „Jeder, der dort ein Geschäft eröffnen will, wird eine Mach-

barkeitsstudie machen. Diese wird nicht ermutigend sein. Die Leute haben den City-Bus den wir als Gemeinde kräftig unterstützen.“ Schließlich stimmten KPÖ, FPÖ und fast alle ÖVP- und SPÖ-Gemeinderäte dafür, daß sich der Wirtschaftsausschuß dieses Themas annimmt. Dagegen stimmten lediglich Wolfgang Schoberl (ÖVP) und Helga Pongratz (SPÖ).

KPÖ-Gemeinderätin Edith Hofer regte an, das öffentliche WC in der Ro-

seggerstraße bei Veranstaltungen länger offen zu halten. Bei einer unlängst stattgefundenen Veranstaltung war es viel zu früh geschlossen. Generell sei die Situation mit den öffentlichen WCs in Trofaiach unbefriedigend. Bürgermeister Abl: „Bei Veranstaltungen ist das WC eigentlich bis 24 Uhr offen, sonst bis 20 Uhr.“

Verbena

Gabi Leitenbauer (KPÖ) brachte Beschwerden von Beschäftigten und Angehörigen von Bewohnern des Verbena-Heimes vor. Es geht um angeblich zu spät ausbezahlte Löhne und um Überlastung der Beschäftigten, um kaltes Essen und zu kleine Essensportionen. Leitenbauer: „Das Recht zur Mitsprache der Gemeinde wurde von Euch leider um 600.000 Euro an die privaten

Betreiber verkauft.“ Bürgermeister Mario Abl: „Mir ist von diesen Beschwerden nichts zu Ohren gekommen. Ich werde der Sache nachgehen und bei der nächsten Sitzung berichten.“

ÖVP-Gemeinderat Wolfgang Schoberl thematisierte den zunehmenden Hundekot in Trofaiach. Ihn stört vor allem, daß die von der Gemeinde angebotenen Sackerln von vielen Hundebesitzern nicht abgeholt würden. Schoberl: „Leute, die Hunde gemeldet haben, aber bei der Gemeinde nie Sackerln holen, sollte man anschreiben und sie fragen, wo sie ihre Sackerln kaufen und sich die Belege dafür zuschicken lassen. Außerdem sollte man überlegen, da viele Hunde nicht angemeldet sind, diese zu chippen“ Bürgermeister Abl meinte, das sei aus Datenschutzgründen nicht möglich. Zu Beginn der Sitzung wurde ein neuer SPÖ-Gemeinderat angelobt: auf Kerstin Gessl folgt Christian Wassner.

LEIDENSCHAFT HATTE SCHON IMMER EINE FARBE.
UND JETZT AUCH EINE FORM.



DER NEUE RENAULT CLIO.

www.renault.at



DAS ERSTE MAL VERGISST MAN NIE.

- Neuer ENERGY TCe 90 - nur 4,3 l Super/100 km
- 5 Sterne beim Euro NCAP Crashtest 2012

- Radio-Navigation mit Touchscreen, USB und Bluetooth*
- Der neue Clio schon ab 11.800,- inkl. Eintauch-Bonus**

* Serienmäßig ab Clio Expression. ** Aktionspreis bezieht sich auf Clio Tonic 1.2 16V 75 inkl. Eintauch-Bonus unter Voraussetzung der Rückgabe Ihres gebrauchten Fahrzeugs, gilt bei Kauf bis 30.11.2012. Kombiniertes Verbrauch von 3,2–5,5 l/100 km, CO₂-Emission 83–127 g/km homologiert gemäß NEFZ. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.



DRIVE THE CHANGE

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

Aus dem Trofaiacher Stadtrat Bereits mehr als 57.000 Euro Ausfallhaftung

Für eine Ausfallhaftung der Mieten beim betreuten Wohnen im ehemaligen Raika-Gebäude in der Hauptstraße wurden erneut Zahlungen seitens der Gemeinde an die Diakonie beschlossen; diesmal 47.216 Euro. Dagegen stimmte die KPÖ. Insgesamt kostete diese Ausfallhaftung der Gemeinde bereits 57.173 Euro.

Die KPÖ hat von Anfang an davor gewarnt, daß die Wohnungen für ältere Menschen mit kleinem Einkommen kaum leistbar sind.

Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt: für dringend notwendige Sanierungsarbeiten im „Sporthaus Neu“ im Stadion wurden 6.350 Euro, für die Anschaffung von GPS-Aufzeichnungsgeräten für den

Winterdienst 36.000 Euro freigegeben.

Für die Neuerrichtung der Straßenbeleuchtung in der sanierten Friedhofgasse und in der Rötzbachgasse wurden die Stadtwerke Trofaiach beauftragt. Kostenpunkt ca. 20.000 Euro.

Mehreren Firmen wurde im Rahmen der Wirtschaftsförderungsrichtlinien eine Förderung gewährt: Fitness Schlager 3.500 Euro, Unternehmensberatung Othmar Köck 1.700 Euro, Scherübel's Söhne GmbH 3.900 Euro, Hofer KG 300 Euro, der toRia Kunststoffhandel GmbH 600 Euro und der Stadtapotheke 600 Euro.

Anlässlich der Schulfesteaktion 2012 bekamen 63 Kinder einen Zuschuß. Insgesamt wurden dabei 1.530 Euro ausbezahlt.

WAG-Reichensteinstraße: Balkone sollen spätestens im Frühjahr saniert werden



Seit über einem Jahr klagen die Mieterinnen und Mieter in der Reichensteinstraße 41 bis 57 über desolate Balkone. Bisher ist nichts geschehen. Die Bewohner warten immer noch auf eine grundlegende Sanierung. Nun scheint Bewegung in die Sache zu kommen.

Nach mehrmaligen Interventionen konnte KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer folgendes in Erfahrung bringen: die WAG sagte zu, spätestens im Frühjahr mit einer grundlegenden Sanierung der Balkone zu beginnen. Bekanntlich hatte dieser Tage eine Eigentümerversammlung stattgefunden. Mögliche

Einsprüche der Wohnungseigentümer – ein Teil der Wohnungen dieser Häuser ist bekanntlich an Privatpersonen verkauft worden – könnten den Beginn der Arbeiten verzögern, so ein Vertreter der WAG. Sollten die Arbeiten wieder nicht in Angriff genommen werden, wird die KPÖ die Sache vor das Bezirksgericht bringen.

KOMMENTAR

Wir brauchen wieder ein Geschäft im Norden



Vor allem ältere Trofaiacherinnen und Trofaiacher in der Nordsiedlung klagen über die nicht bestehenden Einkaufsmöglichkeiten in ihrem Stadtteil. Es ist skandalös, daß dieser bevölkerungsreiche Stadtteil keinen Nahversorger

hat. Der Citybus ist dafür kein Ersatz! Deshalb hat die KPÖ den Antrag gestellt, der Wirtschaftsausschuß möge sich dieses Themas annehmen.

Erfreulicherweise wurde dieser Antrag im Gemeinderat mit großer Mehrheit angenommen. Auch Bürgermeister Mario Abl erkannte das Problem und sprach sich dafür aus, im Ausschuß ernsthaft darüber zu diskutieren. Mir und vielen Trofaiacherinnen und Trofaiachern ist es vollkom-

men unverständlich, daß neben ÖVP-Gemeinderat Wolfgang Schoberl nur die SPÖ-Vizebürgermeisterin Helga Pongratz dagegen gestimmt hat, dieses Thema im Wirtschaftsausschuß zu beraten. Gerade als Seniorenreferentin müßte ihr doch alles daran gelegen sein, hier zu einer Verbesserung der derzeitigen Situation zu kommen.

Der Ausschuß hat bereits einmal getagt. Die KPÖ hat einige Vorschläge gemacht.

Mir erscheint vor allem das Vordernberger Modell wert, sich näher damit zu befassen. Auch hier drohte der Verlust eines Nahversorgers im Ort. Unter Federführung der Gemeinde wurde ein Verein auf Genossenschaftsbasis gegründet, der jetzt den Nahversorger betreibt.

Helmut Edlinger,
KPÖ-Gemeinderat

K O M M E N T A R

Erfolg der Bürgerplattform

Glaubt man den Worten von Bürgermeister Mario Abl ist das geplante Krematorium in Trofaiach Geschichte. Aller Voraussicht nach werde der Aufsichtsrat der Stadtwerke Trofaiach Mitte November das Projekt offiziell begraben. Soweit die Worte von Mario Abl in der letzten Gemeinderats-sitzung.

Die beunruhigten An-rainerinnen und Anrainer in Trofaiach und Hafning können aufatmen. Daß die SPÖ mit ihrer absoluten Mehrheit im Trofaiacher Gemeinderat, trotz der Unter-stützung in dieser Frage

durch ÖVP und FPÖ, diese Schnapsidee fallen lassen mußte, ist ein großer Erfolg der Bürgerplattform und der couragierten Anrainer, aber auch der KPÖ. Die KPÖ war von Anfang an gegen dieses Projekt. Wir haben dazu zig Anträge im Gemein-de-rat eingebracht und Anfra-gen gestellt. Immer sahen wir uns einer Phalanx von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen-über, die uns Verhinderungs-politik vorgeworfen hat.

Wir haben aber immer gewußt, daß wir auf der richtigen Seite stehen und es als unsere Pflicht gese-hen, die Interessen, der in

ihrer Lebensqualität beein-trächtigten Bürger, zu ver-treten. Ich habe von Anfang an gesagt: die Frage, ob das Krematorium schließlich gebaut wird oder nicht, ist vor allem eine politische Frage. Wird der Druck der Öffentlichkeit stark genug und gibt es eine politische Kraft, die diesen Druck in den Gemeinderat trägt, be-steht die Möglichkeit das Krematorium zu verhin-dern. Die Bürgerplattform hat diesen Druck entfacht, die KPÖ hat ihn in den Ge-meinderat getragen.

Jetzt gilt es aufzupassen, daß die Worte von Bürger-



meister Abl nach der vor-gezogenen Gemeinderats-wahl im kommenden Jahr nicht wieder vergessen sind. Schließlich gehören die Stadtwerke Trofaiach nur mehr zu 51 Prozent unserer Gemeinde. Ein Verkauf wei-terer Anteile an die Juden-burger könnte sehr schnell neue Realitäten schaffen.

Die KPÖ wird alles da-ran setzen, daß das nicht geschieht. Das verspreche ich!

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

... hier zieh' ich ein.

Town & Country HAUS

...Wohnen im eigenen Haus
zu mietähnlichen Preisen.



neue Projekte: Haus und Grundstück
www.MassivHausHandel.at



Tel. 0 35 77 / 266 88 - 0

TÜR-TOR-FENSTER-PROFI



Tore Türen
Fenster
Sonnenschutz
Einbruchschutz
Beratung und Planung
Service & Montage



Hermann Sandriesser
www.hs-powerteam.at

8792 St. Peter Freienstein Hessenbergstraße 50
Mobil 0664/ 207 1470 – Fax 03833 / 81 209

MEINUNG von Gabi Leitenbauer

Trotz Propaganda knappes Ergebnis

Was die Steirerinnen und Steirer von den Gemeindezusammenlegungen tatsächlich halten, werden sie ohne vorheriger Propaganda auf Steuerzahlerkosten dazu befragt, zeigen die vielen Volksbefragungen, die mutige Bürgermeisterinnen und Bürgermeister abgehalten haben, um ihre Gemeinde und deren Infrastruktur zu erhalten. Von Graden über Gößnitz in der Weststeiermark, zu den oststeirischen Gemeinden der Region Kaindorf, bis nach Liezen und in den Raum Graz-Umgebung; in all diesen Gemeinden votierten die Bürger mit großer Mehrheit für

den Erhalt ihrer Gemeinde.

Bei uns will Bürgermeister Abl ein besonderer Muster-schüler von Franz Voves und Hermann Schützenhöfer sein. Gai, Hafning, Vordernberg und Trofaiach sollten zu einer Großgemeinde verschmelzen. Auf Kosten der Steuerzahler war keine Propaganda zu teuer. Allein 65.000 Euro hat Trofaiach dafür ausgegeben. Das Land Steiermark gibt mehrere hunderttausend Euro dafür aus, den Menschen die sogenannte Gemeindestrukturreform schmackhaft zu machen, während für die längst fällige Erhöhung der Wohnbeihilfe angeblich das Geld fehlt, diese

sogar gekürzt wurde.

Ob es bei den derzeit noch 542 steirischen Gemeinden da oder dort sinnvoll sein könnte, über eine Fusion nachzudenken, ist nicht die Frage. Voves und Schützenhöfer geht es bei der mutwillig vom Zaun gebrochenen Gemeindestrukturreform um ganz etwas anderes.

Es geht, wie bei der Spitals- oder der Schulreform, um Einsparungen am Rücken der Bevölkerung.

Deshalb sagt die KPÖ dazu nein.

Es ist dem Vordernberger Bürgermeister Walter Hubner hoch anzurechnen, daß er Fünf vor Zwölf diese Gefahr erkannt hat. Gerade kleinere Gemeinden, die an eine größere angeschlossen werden, laufen Gefahr, daß sie ihre Infrastruktur verlieren. Das wird scheinbarweise, über Jahre geschehen. Die Schließung der Volksschule im Laintal und der Haushaltungsschule Stockschloß in Gai war bereits eine Vorleistung dieser Gemeindestrukturreform.

Trotz der gewaltigen Ja-Propaganda, haben die Vordernberger und viele Hafninger diese Gefahr erkannt. Vordernberg hat Nein gesagt und hätten 22 Hafningerinnen und

Hafninger anders abgestimmt, wäre auch dort ein Nein herausgekommen. In Trofaiach hat sich nicht einmal ein Drittel der Wahlberechtigten zu dieser Fusion bekannt.

Nun gibt es in einigen Monaten Neuwahlen. Zwei Jahre darauf wird wieder gewählt. Als ob das alles nichts kostet. Bis zu den Neuwahlen im Frühjahr wird Bürgermeister Abl als Regierungskommissär ohne Kontrolle der Opposition schalten und walten. Das haben SPÖ, ÖVP und FPÖ beschlossen.

Um dem Regierungskommissär mehr Rechte einzuräumen, soll in der kommenden Landtagssitzung sogar die Gemeindeordnung novelliert werden. Dann bekommt er die ausdrückliche Kompetenz Verordnungen zu erlassen. Damit kann er beispielsweise die Gebühren unter gewissen Voraussetzungen sogar um mehr als 20 Prozent erhöhen.

Vor beinahe zwanzig Jahren haben zwei Drittel der Österreicher Ja zum EU-Beitritt unseres Landes gesagt. Viele von ihnen würden heute anders stimmen. Auch damals hat eine gewaltige Propaganda dieses Stimmungsbild erzeugt. Bei den Gemeindefusionen wird es nicht anders sein!

**Wir reparieren einfach alles: Besuch zu Hause möglich
– wir kommen SCHNELL und TERMINGERECHT**

RADIO - FERNSEH

MEISTERBETRIEB

PAGGER

LCD-PLASMA-TV SAT-SERVICE

Leoben – Waasenstraße 25

Service Blitz-Telefon: (03842) 22 5 65
www.pagger-tv.at

MEINUNG

Einmal Hü und einmal Hott!

Bei der FPÖ-Trofaiach kennt sich keiner aus. In der letzten Nummer ihrer Zeitung „Wir Steirer“ spielt das geplante Krematorium eine große Rolle. Auf einer ganzen Seite wird mit richtigen Argumenten dagegen zu Felde gezogen. Wörtlich heißt es in dem Artikel: „... wir versprechen aber, daß wir auf Ihrer Seite stehen und alles versuchen werden, die Verbrennungsanlage zu verhindern!“ Das Versprechen, die betroffenen Anrainerinnen und Anrainer gewissenhaft zu vertreten ist das Eine. Das Andere ist das tatsächliche Verhalten bei Abstimmungen im Gemeinderat. Die KPÖ hat viermal zum Thema Leichenverbrennungsanlage in Trofaiach Anträge gestellt, die sich

strikt dagegen aussprechen. Viermal hat die FPÖ in trauter Einheit mit SPÖ und ÖVP dagegen gestimmt.

Auch bei der Frage der Gemeindefusionen streuen die Trofaiaicher Blauen der Bevölkerung Sand in die Augen. Auf Seite eins besagter Zeitung kommt ihr Gemeinderat zu folgendem Schluß: „...wir sind gegen eine Ausdünnung der regionalen Strukturen durch eine Zusammenlegung kleiner Gemeinden.“ Im Gemeinderat will man es dann nicht so genau wissen. Zum Anschluß der kleineren Gemeinden Gai und Hafning an Trofaiach hat die FPÖ brav die Hand gehoben. Wer sich auf diese Truppe verläßt, ist schon verloren!

Was uns ein- und auffällt...

...daß man durch die Verleihung des Friedensnobelpreises an eine imperiale Macht, deren wichtigste Mitglieder weltweit in Kriege verwickelt sind, präsentiert bekommt, wie die Welt tatsächlich am Kopf steht. Nach der Verleihung an Barack Obama, Präsident der weltweit größten Rüstungsexportmacht, macht sich das Nobelkomitee mit der diesjährigen Verleihung des Friedenspreises an die EU bei allen wirklich friedliebenden Menschen **endgültig lächerlich**.

...daß ÖVP-Gemeinderat Wolfgang Schoberl sich betreffend des Unterschiedes zwischen einer Firma und einem Gemeindeparlament unwissend zeigt. Wie sonst hätte er vorschlagen können KPÖ-Vizebürgermeisterin **Gabi Leitenbauer**, weil diese seiner Meinung nach durch ihre Kritik am

geplanten Krematorium der Gemeinde Schaden zufügte, **aus dem Gemeinderat fristlos zu entlassen** und dafür als Vorbild das Pflegeheim Verbena ins Feld führte. Hier sei eine Beschäftigte gerade rausgeschmissen worden, weil sie die Firma in der Öffentlichkeit schlecht gemacht habe...

...daß die eben abgehaltenen Volksbefragungen betreffend **Gemeindefusion** in St. Lorenzen bei Knittelfeld, Stein und Nestelbach im Ilztal klar vor Augen geführt haben, was die Bevölkerung von derartigen Zusammenlegungsplänen hält, wird sie ohne vorherige Regierungspropaganda darüber befragt: Nichts! In allen drei Gemeinden hat sich wieder eine übergroße Mehrheit für die Eigenständigkeit ihrer Gemeinde ausgesprochen.

NEU bei
Zechner Bau

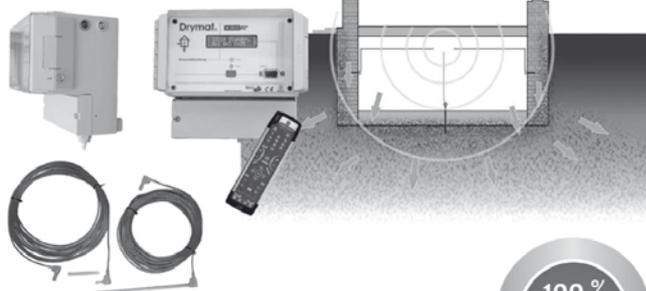
MAUER- TROCKNUNG, -ENTFEUCHTUNG



mit
Drymat® Systeme

Die Lösung sind unsere DRYMAT® Systeme, die mittels einer innovativen elektrophysikalischen Methode eine komplette Mauerentfeuchtung bewirken.

- Die Verwendung von Wand-Elektroden führt zu deutlich beschleunigter Trocknung und Entsalzung des Mauerwerkes.
- Durch Einsatz von überlagertem Niederspannungswechselstrom wird eine Auflösung der Titanstahl-Elektroden dauerhaft verhindert.



Beweise statt Behauptungen!

Auf dem Markt werden viele Methoden der Mauertrockenlegung angeboten – aber nicht alle halten einer kritischen Prüfung stand. Gehen Sie auf Nummer sicher und entscheiden Sie sich für ein Verfahren mit »Brief und Siegel«: Drymat®.



Zechner
fenster • türen Bau GmbH
innenausbau • altbausanierung

montagen

8700 Leoben • Zellenfeldgasse 11

Tel.: 03842/22877

Mobil: 0664/4120024

www.zechner-bau.at

Preiskegeln im Gasthof zur Post

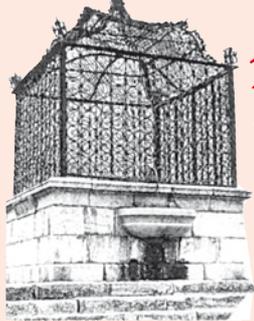
Auch heuer fand im Gasthof zur Post in Vordernberg das schon traditionelle Preiskegeln statt.

Es beteiligten sich 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Leoben, Trofaiach, Kammern, Traboch und Vordernberg. Tagesbester wurde bei einer Serie von zehn Schüben Franz Schulz aus Traboch mit 70 Holz. Von den schönen Warenpreisen waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistert. Falls es die Gesundheit zulässt, wollen sie im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Erster bei den Herren bis 50: Frank Bielefeld; erste bei den Damen bis 50: Irmgard Verzal; erste bei den Damen ab 50: Beatrix Rothleitner.



Gasthof zur Post



Vordernberg

Familie FEIEL

Vordernberg, Hauptstraße 86/87

www.gasthof-feiel.at

Wir haben die idealen Räume für Ihre Feierlichkeiten

KEGELBAHNEN

Reservierung erbeten:

0664 / 43 15 144

Komfortzimmer • Sauna

Marktcafé Feiel

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl

Tel. 0664 / 4315 144

Fax: 038 49 / 274

Wöchentlichen Menüplan bitte anfordern

Wir liefern von
Vordernberg bis St. Peter Frst.

Rufen Sie uns an!
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



MEINUNG

Pyrrhussieg!



Wenn von 6831 Wahlberechtigten unserer Stadt nur 2793 zur Abstimmung über die Gemeindefusion von Trofaiach, Gai, Hafning und Vordernberg gehen, ist das eine Wahlbeteiligung von nur 41 Prozent. Wenn von diesen 41 Prozent noch 21 Prozent mit Nein stimmen ist das eine Blamage für die Fusionsbefürworter. Wenn jetzt einige SPÖ-Gemeinderäte und Bürgermeister Mario Abl diese Blamage in einen Sieg umdeuten wollen, könnte sich das als Pyrrhussieg erweisen.

Ich habe abgestimmt und mit Nein votiert. Ich habe abgestimmt, weil ich weiß, daß Nicht-Wählen nichts bewirkt. Ich habe aus zwei Gründen mit Nein votiert: Ich bin mit Trofaiach so wie es ist, im Großen und Ganzen zufrieden. Klar, es gibt Fehler. Aber diese können behoben werden. Ich habe auch deshalb mit Nein gestimmt, weil von den verantwortlichen Bürgermeistern bis zum Landeshauptmann ohnehin alles entschieden war. Monatelang wurde im Geheimen beraten, angeblich gab es neunzig Besprechungen, und im Ge-

meinderat wurde mit großer Mehrheit beschlossen Fusionsgespräche aufzunehmen, die alles bereits auf Schiene brachten. Das alles lange vor der Volksabstimmung. Allein Trofaiach hat 65.000 Euro für die Fusionspropaganda ausgegeben. Bei der Bürgerversammlung wollte ich von Bürgermeister Abl wissen, was die Fusion konkret für mich an Verbesserung bringt. Was wird billiger? Zahle ich weniger für Wasser oder für die Müllabfuhr? Die Antwort war: Herr Russheim, das kann ich ihnen jetzt noch nicht sagen.

Anlässlich des Trofaiacher Abstimmungsergebnisses braucht die SPÖ-Mehrheit nicht von einer angeblich großen Zustimmung reden. Ich habe vor und nach der Abstimmung mit vielen Bürgerinnen und Bürgern gesprochen. Ich habe erfahren, daß bei Vielen, die nicht abstimmen gingen, das nichts mit Desinteresse oder gar mit einer Zustimmung zu tun hat. Viele sagten mir: Warum soll ich abstimmen gehen, wenn ohnehin alles bereits auf Schiene ist? Für viele Nicht-Wähler war diese Abstimmung eine Mogelpackung. Sie wollten mit ihrer Nicht-Teilnahme gegen diese Mogelpackung protestieren. Viele, die nicht zur Abstimmung gegangen sind, werden bei der kommenden Gemeinderatswahl nicht zu Hause bleiben, sondern ihren Protest mit dem Stimmzettel dokumentieren. Davon bin ich überzeugt!

Karl Russheim

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE



elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!**

Deutschland will mit der EU in Führung gehen

„In Führung gehen“ lautet der Titelschwerpunkt einer der letzten Ausgaben der Zeitschrift „Internationale Politik“, des einflussreichsten deutschen Fachblattes auf dem Gebiet der Außenpolitik. Als gleichsam „wichtigster Aktionär der Europäischen Union“, als ihr „größter Nutznießer“ und vor allem als „wirtschaftliches Machtzentrum“ habe Deutschland „die Aufgabe in Führung zu gehen“, behauptet die Chefredakteurin der Fachzeitschrift in ihrem Kommentar. „Wer aber vorangeht, hat auch Richtung

zu weisen und andere vom eingeschlagenen Weg zu überzeugen“, heißt es weiter. Um die westliche Hegemonie zu erhalten, wird ein „Ausbau der transatlantischen Partnerschaft“ vorgeschlagen. Aber mit veränderten Kräfteverhältnissen: Hätten bisher die USA dominiert, müsse nun Deutschland stärker berücksichtigt werden. Grundlage sei die EU, die Berlin nutzen solle, um „deutschen außenpolitischen Strategien“ zu neuer Schlagkraft zu verhelfen; Brüssel sei ein „Hebel“ zur Durchsetzung deutschen Machtstrebens.

EU-Kommission untersagt Volksbegehren über Atomausstieg

Nach der Atomkatastrophe von Fukushima ging eine Welle der Empörung über die Atomindustrie auch durch Österreich. Die Forderung nach Austritt aus EURATOM, die zuvor bei einem Volksbegehren knapp 100.000 Stimmen bekommen hatte, erhielt neuen Schwung. Aus Sicht von EU-Kommission und Atomlobby eine gefährliche Entwicklung. Nicht nur, weil Österreich jährlich rund 100 Millionen Euro für EURATOM zahlt, sondern

weil es einen Dominoeffekt auslösen könnte, wenn ein Land den EU-Atomverein verläßt. Der EURATOM-Vertrag ist sogenanntes EU-Primärrecht. Für EU-Primärrecht sieht das Rechtssystem der EU die Möglichkeit eines Volksbegehrens nicht vor. Anfang Juni hat die EU-Kommission mitgeteilt, daß die Abhaltung einer Europäischen Bürgerinitiative über die Frage des EURATOM-Ausstiegs somit nicht zulässig ist.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

**Interessenten werden gebeten, sich unbedingt
telefonisch anzumelden**

Tel. 038 42 / 22670



Aus dem Landtag ÖVP und SPÖ verschleudern

An den Loser-Bergbahnen hält das Land bisher 20 Prozent. Fünf Prozent halten umliegende Gemeinden, je 37,5 Prozent Hannes Androsch und Alois Grill. Androsch ist 2002 in die Bergbahnen eingestiegen. Seither wurden 13,6 Millionen Euro an Verbindlichkeiten angehäuft. 2002 hat der damalige Geschäftsführer den Loser schuldenfrei übergeben. Nun tritt das Land seinen Anteil um einen Euro an Androsch ab, der damit die bestimmende Mehrheit erhält.

Werner Murgg (KPÖ): „Damit wird der Bock zum Gärtner gemacht. Die Verschönerung des Familiensilbers durch ÖVP und SPÖ geht damit weiter. Es ist schwer nachvollziehbar, daß das Land vor dem Verkauf noch 4,9 Millionen Euro zur Sanierung einbringt und jetzt offenbar Androsch die Früchte ernten wird.“ Werner Murgg: „Während das Land Oberösterreich Androsch den Krippenstein wieder weggenommen hat, weil dort laufend Verluste eingefahren wurden, wird er bei uns noch belohnt.“ Der Verkauf wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und

FPÖ beschlossen. KPÖ und Grüne stimmten dagegen.

KPÖ für Senkung der Mineralölsteuer

Immer mehr Pendlerinnen und Pendler, die auf ihr Auto angewiesen sind, klagen über die stetig steigenden Spritpreise. Davon profitiert vor allem der Staat über die Mehrwert- und Mineralölsteuer. SPÖ und ÖVP wollen statt der bisherigen Pendlerpauschale einen Pendler-Euro eingeführt wissen. Eine dahingehende Petition an die Bundesregierung wurde mit den Stimmen von SPÖ und

ÖVP verabschiedet. Nach Meinung der Antragsteller, würde der Pendler-Euro bestehende Ungerechtigkeiten bei der bisherigen Pendlerpauschale beseitigen. Die KPÖ stellte den Antrag, das Land Steiermark solle sich bei der Bundesregierung für eine Senkung der Mineralölsteuer einsetzen. Werner Murgg: „Es ist ungeheuerlich, daß bereits fast siebenzig Prozent der Einnahmen des Staates aus Massensteuern, wie Lohn-, Mehrwert- und Mineralölsteuer stammen, während Kapital und Superreiche nahezu unbesteuert bleiben.“ Der Antrag der KPÖ wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt.

Werden die Spitäler kaputt gespart?

Einmal mehr befaßte sich der Landtag mit den radikalen Sparplänen im Gesundheitswesen. Auf Ko-

sten der Versorgung kürzt die zuständige Landesrätin Edlinger-Ploder (ÖVP) die Ausgaben im Spitalswesen: Abteilungen werden geschlossen, ganze Krankenhäuser wie Hörgas-Enzenbach stellen den Betrieb ein, das LKH-West soll privatisiert werden. Gleichzeitig klagen schon jetzt die Beschäftigten im Gesundheitswesen über teilweise unzumutbare Belastungen. In einer dringlichen Anfrage an Edlinger-Ploder konfrontierten die Grünen die Landesrätin mit offensichtlichen Versäumnissen einzelner KAGES-Vorstände. Georg Mayer (FPÖ) an Edlinger-Ploder: „Sie weigern sich mit den Betroffenen in einen Dialog zu treten!“ Werner Murgg (KPÖ) erinnerte daran, daß die Gynäkologie in Graz bereits jetzt an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt sei, durch die Schließung der Geburtshilfestationen in Voitsberg

IN ÖSTERREICH LÄUFT ETWAS SCHIEF:
HOHE PREISE MACHEN DAS LEBEN KAUM LEISTBAR.

WIR SIND ÜBER
3 MILLIONEN
STIMMEN
FÜR MEHR
VERTEILUNGS-
GERECHTIGKEIT.

Für gerechte und leistbare Preise.

AK
www.akstmk.at
GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Loser-Bergbahnen

und Wagner, am Klinikum in Graz Versorgungspässe drohten. Murgg an die ÖVP-SPÖ-Regierung: „Landeshauptmann Voves hat uns kalt angelogen. Vor der Wahl 2010 hat er auf Plakaten behauptet, es würden keine Spitäler geschlossen. Jetzt sind Mariazell und Hörgas-Enzenbach zu und der Standort der Barmherzigen Brüder in Graz-Eggenberg steht durch die Übertragung des LKH-West an die Barmherzigen zur Disposition.“

Friedensnobelpreis wird entwertet

Anlässlich des turnusmäßigen Berichtes über die Entwicklungen in der Europäischen Union kam die fragwürdige Verleihung des Friedensnobelpreises

an die EU zur Sprache. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Die Verleihung ist ein schlechter Scherz. Nach Obama, der die Rüstungsausgaben in exorbitante Höhen getrieben hat, bekommt nun die EU den Friedenspreis.“ Klimt-Weithaler zählte Fakten auf, die belegen, daß entscheidende EU-Staaten an völkerrechtswidrigen Angriffskriegen, wie gegen Jugoslawien, beteiligt waren. Die Lissabon-Strategie der EU schreibt die militärische Aufrüstung verfassungsmäßig fest. Klimt-Weithaler: „In Zeiten, in denen die Armut in vielen EU-Staaten erschreckende Ausmaße annimmt und damit soziale Konflikte geschürt werden, ist es ein Hohn, dieser EU den Friedensnobelpreis zu verleihen.“



Voves im Wahlkampf 2010: „In der Steiermark wird kein Spital geschlossen“. Alles Lüge!

Rolläden mit Licht- und Luftschleuse - JETZT günstiger!

Der Top-Komfort-NOVOROLL, der motorisierte Rolläden in vielen Varianten
Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion

WoWo
FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rolläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
 und fachmännische Montage**

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

ERSCHRECKENDE BILANZ**Belastungszone Europäische Union****Milliardäre leisten sich Millionäre**

Viele Menschen fragen sich, wie das zusammenpaßt: Auf der einen Seite schreibt die EU Sozialabbau in allen Mitgliedsstaaten vor und setzt beinhardt Kürzungen durch, die vielen Menschen die Existenzgrundlagen nehmen. Andererseits genehmigt sich die EU-Spitze immer neue Privilegien und handelt oft nach der Devise: Was kostet die Welt? Der Wahnsinn hat aber Methode. Die EU ist ein Herrschaftsinstrument der größten Konzerne und der mächtigsten Staaten gegen die Bevölkerung. Ihr Führungspersonal wird gerade deshalb mit Privilegien ausgestattet und ist immun. Jene Milliardäre, die so tun, als würde ihnen die Welt ge-

hören, leisten sich Millionäre als Führungspersonal. Das darf uns nicht wundern.

**Wahnsinn mit Methode
70 Millionen Euro mehr für
Brüssel**

Österreich droht für die nächste Finanzierungsperiode der Europäischen Union von 2014 bis 2020 ein deutlich höherer EU-Nettobeitrag. Österreich müßte allein durch die Abschaffung seines bisherigen Rabattes und die Reform derartiger Vergünstigungen für einige Nettozahler jährlich 70 Millionen Euro mehr nach Brüssel überweisen.

Überall Privatisierung

Was hat die Abschaffung von Schutzbestimmungen für Arbeiter und Angestellte vor willkürlichen Kündigun-

gen mit den Staatsfinanzen zu tun? Man möchte meinen: gar nichts. Aber die „Troika“ erzwingt in Griechenland, Portugal, Italien und Spanien genau das. Die Banken und Konzerne werden gestärkt, die arbeitenden Menschen werden ge-

schwächt. Das ist das Ziel.

Genauso ist das mit den Privatisierungen. Das Ausverkaufsdiktat arbeitet den EU-Konzernen in die Hände, die jetzt überall öffentliches Eigentum zu Schleuderpreisen kaufen können.

**NEU****REITSPORT Mode und Geschenke****Lorberaustraße 8, 8700 Leoben****Tel. 0664 / 78 42 413**E-Mail: info@reitsport-mode-und-geschenke.at

Geöffnet: Mo - Fr von 9 - 12 und 15 - 18 Uhr,

Sa. 9 - 12 Uhr

Wir bieten mehr

Inh. Desiree Stix

- Alles für Pferd und Reiter
- Neu- und Gebrauchsättel
- Geschenkartikel und Gutscheine
- Besondere Hundeaccessoires

www.reitsport-mode-und-geschenke.at**REITSPORT Mode und Geschenke****Das Fachhandelsgeschäft
in Ihrer Nähe!**

Hier finden Sie alles was Pferd und Reiter benötigen. Mit der neuen Herbst-Winterkollektion begleiten wir Sie in diese wunderschöne Jahreszeit.

Kinderreitmode

Die entzückende Kinderreitmode läßt kleine Reiterherzen höher schlagen.

SATTEL

Neuer oder gebrauchter Sattel?

Beides können wir für alle Disziplinen bieten. Nutzen Sie mein Service der Sattelprobe und Sattelpaßformkontrolle sowie die Gebrauchsattelbörse.

Hunde

Für unsere Hundefreunde können wir eine entzückende Kollektion an exquisiten Hundeaccessoires anbieten.

Informieren Sie sich auf unserer Homepage über das gesamte Sortiment, unsere Serviceleitungen und aktuellen Aktionen unter:

www.reitsport-mode-und-geschenke.at

Lorberaustraße 8,
8700 Leoben,

Tel. 0664 / 78 42 413

Wir freuen uns auf Sie!

Demokratie – Nein Danke

Die EU-Spitze macht, was sie will und sie läßt sich von der Bevölkerung nichts dreinreden. Jüngstes Beispiel: Linke Parteien wollten eine EU-weite Bürgerinitiative durchführen, ein Volksbegehren, um die EU sozialer zu machen. Das ist verboten worden. Was zu geschehen hat, bestimmt die EU-Kommission auf Grundlage der Finanzkraft ihrer Mitglieder: Geldherrschaft statt Volksherrschaft.



Einladung zu einer öffentlichen
Diskussionsveranstaltung

Pensionsreform: Von einer Verschlechterung zur nächsten

**Otto Podolsky, Vorsitzender des
Zentralverbandes der Pensionisten, erläutert
die Auswirkungen der Pensionsreform**

Ort: KPÖ-Bezirksleitung Leoben,
Pestalozzistraße 93

Zeit: Freitag, 30. November, 16 Uhr

Glaserei Gruber: Wenns ums Glas geht!

Ein Komplettangebot im Bereich Glas bietet seit Ende letzten Jahres die Glaserei Gruber in der Lorberaustraße 8 in Leoben-Donawitz.

Angefangen von Glasreparaturen – Glaserei Gruber bietet einen Glas-Notdienst unter Tel. 0650 994 6850 – über Glasbauten im Innen- und Außenbereich unterstützt die Glaserei ihre Kunden zuverlässig und erfolgreich.

- Reparaturen
- Fenstersanierung
- Vordächer
- Carport und Terrassenüberdachungen
- Schaufensterfronten
- Glas im Eingangsbereich (Windfänge)
- Wintergärten
- Glasbausteine
- Glas im Wohnbereich (voll im Trend) wie z.B. Stiegegeländerverglasungen, Duschwände, Glaschiebetüren, Vitrinen, Glasregalböden und mehr
- Spiegel in allen Größen (auch Sonderformen)

Magna

bekommt wieder 1,52 Millionen Euro

In der jüngsten Sitzung des Wirtschaftsförderungsbeirates des Landes Steiermark wurde der Magna-Konzern erneut mit einer Förderung von 1,52 Millionen Euro an Landesgeldern bedacht. Das sind 25 Prozent der Investitionssumme. Diese Förderung ist mit keinerlei Neueinstellungen von Personal verbunden. Werner Murgg, er vertritt die KPÖ im Wirtschaftsförderungsbeirat: „Der Magna-Konzern wird praktisch bei jeder zweiten Sitzung des Förderungsbeirates mit Millionen bedacht. Gleichzeitig haben die Magna-Vorstände unlängst eine Gehaltssenkung für die Beschäftigten gefordert, in-

dem sie bei den kommenden Lohnverhandlungen für die Magna-Arbeiter und –Angestellten Ausnahmen verlangt haben. Diese Vorgangsweise sollte nicht mit Förderungen aus Steuermitteln belohnt werden.“

Die Stölzle-Oberglas in Köflach, sie gehört dem Unternehmer Cornelius Grupp, bekommt 1,64 Millionen Euro. Auch hier gibt es keine Neueinstellungen; im Gegenteil: es werden 59 Beschäftigte abgebaut.

Einzig die KPÖ stimmte gegen diese Förderungen, die im Beirat mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen beschlossen wurden.

NEU

GLASEREI GRUBER



Auftrags- und Reparaturannahme

Lorberausraße 8, 8700 Leoben

Tel. 0650/994 68 50 (Herr Gruber) oder 0664/7842 413 (Frau Stix), Fax: 03842/263 42 • E-Mail: glaserei.gruber@aon.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo bis Fr 9-12 und 15-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

Glas-Notdienst: Tel. 0650 / 994 6850

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Ausweitung des Citybusses?

Ich bin dafür, das Liniennetz des Citybusses auszuweiten.

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Trofaiacher Nachrichten

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17



UMFRAGE

Ausweitung des Citybusses

Durch die beschlossene Fusion von Trofaiach mit den Gemeinden Gai und Hafning wird das Stadt- und Siedlungsgebiet von Trofaiach immens ausgedehnt. Schon jetzt stößt der Citybus an die Grenzen sei-

ner Kapazitäten. Nach der Fusion wird der Bus natürlich auch die neuen Stadtteile in Gai und Hafning anfahren müssen. Dazu wird wohl ein zweiter Bus eingesetzt werden müssen.



Klein, aber mit Biß

KPÖ stimmte gegen Beratungskosten

Die FPÖ-Zeitung „Wir Steirer“ schlägt in ihrer Berichterstattung über die Beratungskosten für die Gemeindefusion völlig daneben! Glaubt man dieser Zeitung wurden die 65.000 Euro im Stadtrat mit den

Stimmen von SPÖ und KPÖ beschlossen. Natürlich stimmte die KPÖ gegen diese Geldvernichtung. Sie tritt im Gemeinderat, im Unterschied zu FPÖ, konsequent gegen Gemeindefusionen auf.

Gerüstet für den Winter!

Schneefräsen in Top-Qualität

GRILL

- Mit Grill gut durch den Winter -

8605 Kapfenberg-Diömlach, Grazer Straße 56, Tel. 0 38 62 / 23 4 01
 8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24
 8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97

Ertragsobjekt



Trofaiach-Hauptstraße: Zinshaus 2004/2005 mit Fördermitteln des Landes umfassend saniert, Grundfläche 1.082 m², Gesamtnutzfläche der 8 Wohneinheiten 593 m², Optionsverträge zum Kauf von 5 Wohneinheiten im Jahr 2015 bereits abgeschlossen, 8 Carports, 1 Garage, Rendite zur Zeit 5 %, KP € 630.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach-Hauptstraße: Zweistöckiges Geschäfts- und Wohnhaus, 1997 wurde Erdgeschoss und Keller umgebaut, unterkellert, teilweise ausgebaut Dachgeschoss mit Satteldach, Fernwärme-Zentralheizung, Kunststoff-Thermo- und Holz-Verbundfenster, dzt. 3 von 5 Wohnungen vermietet. Erdgeschoss kann als Geschäftslokal genutzt werden. Genossenschaftsanteil € 67.000,- im KP inkludiert. KP € 350.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Gewerbe



Mautern: Neuwertige Fertigungshalle mit Lager und Büro, Bj. 2004, 628 m² zuzüglich Bürotrakt mit 131m², unterkellert, Parkflächen, 35m² Lagerhalle im Außenbereich, Öl-Heizung mit 10.000 Liter-Tank, Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 650.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Göß, Räumlichkeiten mit ca. 180m² Nutzfläche, für Lager, Geschäft oder Büro geeignet, Laderampe, Autoabstellplätze, Übernahme sofort möglich, BK ca. € 100,-; monatl. Nettomiete € 360,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Häuser



Traboch: Sanierungsbedürftiges Einfamilienhaus, Wohnfläche ca. 90 m² + 29 m² Gewölbekeller, ausbaufähiger Dachboden, ehemaliges Stallgebäude mit ca. 26 m², Elektro-Zentralheizung, Gas in der Straße, Grund 654 m² + zusätzlich nicht angrenzender Wiesengrund mit 495 m², Feuchtigkeitsschäden, KP € 55.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Auwald zwischen Leoben und St. Michael: Günstiges Einfamilienhaus mit 112m² Wohnfläche, Keller und Garage 60m², Grund 1.633m² (780m² Bauland und 853m² Freiland), Nebengebäude, Holzlaube, Öl-Zentralheizung und feste Brennstoffe, Adaptierungs- und Sanierungsarbeiten notwendig, KP € 89.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Wir suchen für Barzahler Ordination und Eigentumswohnung (Altbau) in Leoben.
Markus Letonja,
Tel. 050100-626439



Profitieren Sie von unserer Erfahrung

aus über 60.000 erfolgreich vermittelten Immobilien

E-Mail: markus.letonja@sreal.at

Wir beraten Sie gerne!

Eigentumswohnungen



Niklasdorf:
Auch als Wertanlage geeignet!
Sanierungsbedürftige 2-Zimmer-Eigentumswohnung im Erdgeschoss mit 45,25 m², kleiner Gartenanteil, Küche möbliert, Einzelofenheizung, Keller, Gasleitung im Treppenhaus vorhanden, Autoabstellplatz, geringe Betriebskosten, KP € 29.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Niklasdorf:
Auch als Wertanlage geeignet!
Sanierungsbedürftige 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 1. Stock mit 44,80m², südl. Ausrichtung, kleiner Gartenanteil, Küche möbliert, Stromheizung, Keller, Gasleitung im Treppenhaus vorhanden, Autoabstellplatz, geringe Betriebskosten, KP € 35.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Judendorf: Gepflegte, südöstlich ausgerichtete 3-Zimmer Eigentumswohnung im 5. Liftstock, Wohnfläche ca. 90,29m²+6,5m² Loggia, inkl. Einbauküche, Esszimmer, Überbauschlafzimmer, Garderobenschrank vom Tischler, Schrankwand, Tiefgarage, Keller, Gas-Etagenheizung, Übernahme sofort nach Vereinbarung, Kaufpreis € 110.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Grundstücke



Trofaiach-Teichgasse: Sonniges, ebenes Baugrundstück mit kleiner Gartenhütte und Obstbaumbestand, Bebauungsdichte 0,2 bis 0,4, ideale Grundstücksgröße 888m², kein Bauzwang, Kaufpreis € 55,-/m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Kraubath an der Mur: Ein schönes Grundstück für Ihr Traumhaus! Gesamtfläche 1.384 m², sonnige Siedlung nahe dem Ortskern, gute Verkehrsanbindung zur Autobahn, Bebauungsdichte beträgt 0,2 - 0,5, Kaufpreis € 35,40 / m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Edling: Sonnige und ebene Baugrundstücke von 800m² bis 920m², aufgeschlossen, Bebauungsplan vorhanden, Kaufpreis € 57,-/m² plus € 3.000,- Wegeanteil pro Parzelle; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach-Erlenweg: Herrlicher, sonniger Baugrund mit wunderbarem Blick auf den Reiting, 1.656m², Bebauungsdichte 0,2 bis 0,4, kein Bauzwang, Kaufpreis € 64.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439